



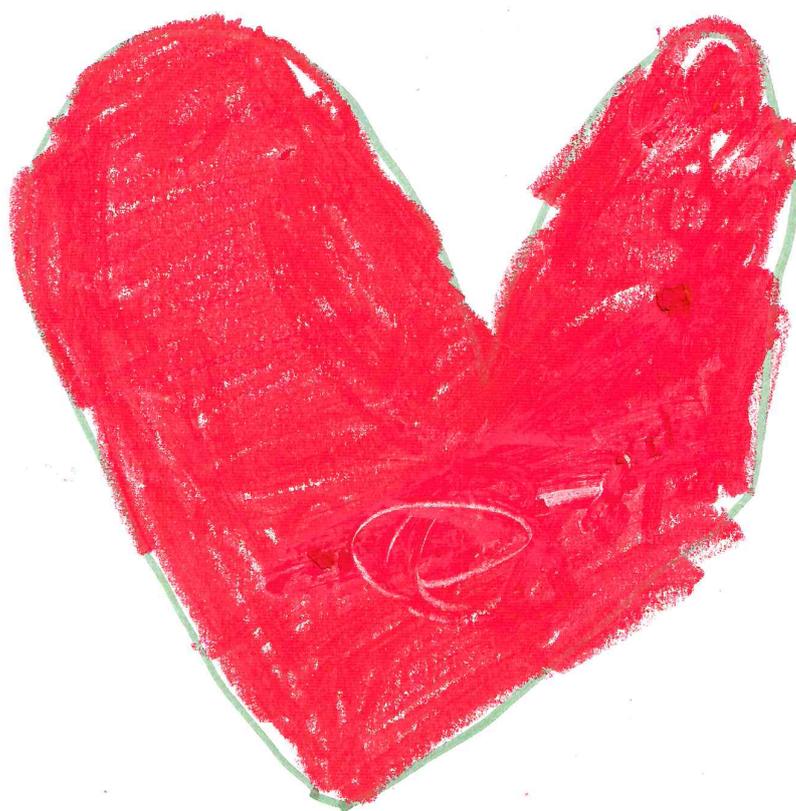
**LEBENSFARBEN**  
Hilfen für Kinder und Jugendliche e.V.

## **SACHBERICHT**

**Verein LEBENSFARBEN – Hilfen für Kinder und Jugendliche e.V.**  
vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

ich. Liebe. Dich  
Ma Ma

---



## VORWORT

Froh, erleichtert und voller Dankbarkeit blicken wir auf das Jahr 2023 zurück. Ein Jahr voller Herausforderungen, Gradwanderungen, Erwartungen, Zugewandtheit, Begegnungen und Überraschungen liegt hinter uns. Das nötige Durchhaltevermögen hat sich gelohnt.

Wir haben erfahren, dass die wertvolle Arbeit mit der besonderen finanziellen Situation von **LEBENSFARBEN** im letzten Jahr hier in der Region wahrgenommen wurde. Viele Menschen, Unternehmer und Kooperations- und Netzwerkpartner haben mit uns gemeinsam für die Sicherung des Ist-Standes zur Hilfe Kinder und Jugendlicher psychisch und/oder suchterkrankter Eltern hier im Oberbergischen Kreis gekämpft.

Das erarbeitete Spendenmodell „Finanzieren Sie das fachlich gestützte Tandem einer ehrenamtlichen Patenschaft“ ist gut angekommen und wurde angenommen, sodass wir im Jahr 2023 das Fortbestehen der laufenden Patenschaften sichern konnten. Ein großer und aufrichtiger DANK gilt allen Spenderinnen und Spendern!

Zwei Highlights haben uns überrascht, berührt und gestärkt, unseren Weg in die richtige Richtung weiter zu gehen. Wir erhielten bei der Preisverleihung des FörderPENNY in Köln den 1. Platz.



Im November überreichte uns Herr Josef Wörmann, Vorsitzender des Ausschusses für Inklusion der Landschaftsversammlung Rheinland, den Rheinlandtaler in der Kategorie "Gesellschaft".

**HERZLICHEN DANK** für diese tolle Auszeichnung, Anerkennung und die wertschätzenden Worte.

Ebenso gilt dieser Dank dem Bürgermeister der Stadt Wiehl, Herrn Ulrich Stücker und Herrn Prof. Dr. Friedrich Wilke, stellvertretender Landrat des Oberbergischen Kreises. Es war eine sehr schöne und festliche Veranstaltung in der Burg in Bielstein.



**Wir danken allen Personen, Kooperationspartnern und Netzwerkpartnern für das Vertrauen, das uns in den letzten Jahren entgegengebracht wurde.**

Hinter dem Erfolg von **LEBENSFARBEN** stecken viele Köpfe, viel Tatendrang, viele Ideen und viel Herzblut. Des halb möchten wir hier allen Menschen danken, die uns unterstützen.

Zuallererst denken wir dabei an die **Karl Bröcker Stiftung** aus Lippstadt. Denn sie hat unseren Start überhaupt erst möglich gemacht. Ebenso herausheben möchten wir die **Hans Hermann Voss-Stiftung**, die es uns ermöglicht hat, das Projekt gemeinsam mit der Karl Bröcker Stiftung bis zum Jahr 2022 weiterzuführen. Außerdem danken wir herzlich dem **Landschaftsverband Rheinland**, der mit seiner Förderung den flächendeckenden Ausbau unseres Angebotes im Oberbergischen Kreis in den Jahren 2021 und 2022 möglich gemacht hat.

Ein großer Dank geht auch an die **RheinEnergieStiftung Familie** in Köln für die Projektförderung des „Beratungsangebotes für psychisch und/oder suchterkrankte Eltern im Kontext von Schule und Kindergarten sowie für deren Fachpersonal. Weiterhin auch Beratung dieser Zielgruppe im Kontext des regionalen sozialpsychiatrischen Versorgungssystems.“

Der **Aktion Mensch** danken wir herzlich für die Anschubfinanzierung der „Qualifizierten Elternassistenz“.

Zudem danken wir **Children for a better World e.V.** für die Unterstützung zahlreicher Freizeitprojekte der Kinder und Jugendlichen mit ihren Paten wie beispielsweise die Teilnahme an der „Waldponyschule“.

**Darüber hinaus bedanken wir uns für die besondere Unterstützung:**

- › der **Stadt Wiehl**,
- › der **KIPS Prävention NRW**,
- › der **Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln**,
- › des **Oberbergischen Kreises**,
- › sowie bei den zahlreichen **Firmen- und Privat Spendern**.

Was bei diesem Projekt zählt, ist jeder Einzelne. Ob Nachbarn, Freunde, Wegbegleitende, Postboten, Lehrkräfte, Pflegekräfte, ehrenamtliche Paten... jeder trägt dazu bei, dass die Kinder und Jugendlichen von psychisch- und/oder suchterkrankten Eltern ein gutes Stück Hoffnung zurückbekommen.

**Ein besonderer Dank gilt all unseren Ehrenamtlern, die es ermöglichen, Kinder und Jugendliche von psychisch- und/oder suchtkranken Eltern durch eine Patenschaft zu unterstützen. Nach wie vor sind unsere Ehrenamtlichen dabei das Herzstück unserer Arbeit.**

## **WEITERBILDUNGEN UND AKTIVITÄTEN DER HAUPTAMTLICHEN MITARBEITENDEN**

Im April 2023 nahm das Koordinatorenteam an der zweitägigen Weiterbildung "Wirksam kommunizieren. Kommunikationstraining für hauptamtliche Fach- und Führungskräfte" teil.

Die psychologische Beratungsstelle Herbstmühle und das Haus der Familie in Wipperfürth veranstalteten im September 2023 einen Fachtag zum Thema "Annehmen was ist, ändern was zählt" – „Achtsamkeit, Akzeptanz und Mitgefühl als Quellen für professionelle Präsenz“, an dem das **LEBENSFARBEN-Team** ebenfalls teilnahm.

Sandra Karsten wurde vom Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V. zur Durchführung eines Workshops auf der Fachtagung „Kleine Held(inn)en in Not – Gesundheitsförderung und Prävention für Familien mit einem psychisch/suchterkrankten Elternteil“ Anfang November angefragt.

Zum Thema: "Aufbau und Sicherung von komplexen Hilfen für belastete Eltern und ihre Kinder in einer ländlichen Kommune" führte sie den Workshop zu den Inhalten von **LEBENSFARBEN** durch.

Ende Oktober folgte auf Anfrage des Ministeriums die Durchführung eines weiteren Workshops auf der Fachtagung des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (mkjfgfi.nrw)

Die Zielgruppe waren Ehrenamtskoordinierende im Bereich der Frühen Hilfen in NRW sowie an Kommunen, die Interesse daran haben, ein Freiwilligen-Angebot aufzubauen.

Thema des Workshops war:

„Erfahrungen und aktuelle Herausforderungen in der Begleitung von Eltern mit psychischer Erkrankung in Patenprojekten“ am Praxisbeispiel: „LEBENSFARBEN - Hilfen für Kinder und Jugendliche e.V.“

## DAS BERATUNGSANGEBOT VON LEBENSFARBEN UND DIE VERMITTLUNG ZUM HILFENETZWERK IM OBERBERGISCHEN KREIS

Die Kontaktaufnahmen zu **LEBENSFARBEN** erfolgen über zahlreiche und verschiedenste Zugangswege. Betroffene Familien werden durch unsere Öffentlichkeitsarbeit wie Printmedien, Social-Media und Veranstaltungen auf unsere Angebote aufmerksam gemacht. Die persönlichen Weiterempfehlungen hat auch ihr Gutes dazu getan. Zudem weisen unsere zahlreichen Netzwerkpartner Hilfesuchende auf unsere niederschweligen und neutralen Angebote hin.

Unsere Evaluationen zeigen jedoch, dass die häufigsten Kontaktaufnahmen durch die Eigeninitiative der betroffenen Eltern erfolgt. Immer wieder neu kristallisiert sich in den Erstkontakten heraus, dass Familien sehr frühzeitig und unbefangen unser unverbindliches, niederschwelliges und neutrales Beratungsangebot in Anspruch nehmen. Im Hintergrund schwelen häufig große Unsicherheiten und Ängste sowie das Stigma, in der Gesellschaft als schwach und erziehungsunfähig abgestempelt zu werden. Wir erleben es häufig, dass die Ängste und Vorbehalte der Betroffenen durch unsere Aufklärungsarbeit genommen werden können. Gestärkt, zuversichtlich und unbefangen nehmen nun Betroffene die nächsten Schritte zu höherschwelligen Hilfen in Angriff.

Es ist nicht immer eine Diagnose des betroffenen Elternteils vorhanden. Oftmals führt die existentielle Belastungssituation der Betroffenen zur Erstberatung. Der Klient oder die Klientin wird bei **LEBENSFARBEN** befähigt und ermutigt, Leistungen der Gesundheits- und/oder Jugendhilfe und /oder Sozialpsychiatrie in Anspruch zu nehmen.

In nur sehr wenigen Einzelfällen benötigen Hilfesuchende wegen einer akuten Episode krankheitsbedingt Unterstützung und Begleitung bei der Aufsuche des passgenauen Hilfeangebotes.

Unsere Haltung und Kultur bei **LEBENSFARBEN** ist die Kontaktaufnahme auf „Augenhöhe“ sowie der Aufbau einer Beziehungs- und Vertrauensarbeit. Der erste persönliche Kontakt zwischen Klienten und Fallmanagerin/Fallmanager entscheidet meist über die weitere Zusammenarbeit. Und das dieser gelingt, dies ist unser großes Anliegen.

In der Erstberatung sowie in den regelmäßigen Evaluationsgesprächen der laufenden Patenschaften nehmen wir das gesamte Familiensystem mit den jeweiligen Bedarfen in den Blick.

Das Case Management (Lotsendienst) ermöglicht eine bedarfsorientierte Vermittlung der betroffenen Familien in das Hilfenetzwerk des Oberbergischen Kreises. Dieser Lotsendienst (Übergangsmangement) erleichtert den Hilfesuchenden den Zugang in die Präventionskette und senkt oftmals die Hemmschwelle und nimmt die Angst vor dem nächsten Schritt. Dabei spielt die Bezugs- und Vertrauensarbeit zwischen der Koordinationskraft und der Familie eine wichtige Rolle. Ängste vor höherschwelligen Angeboten werden von den Hilfesuchenden kommuniziert und ernst genommen. Die Tabuisierung begleitet uns stetig in unserer Arbeit. Unsere Aufklärungsarbeit schafft Mut und Perspektiven für Entlastungen durch weitere Hilfen in der Familie. Es ist uns wichtig, dass Klienten befähigt werden, diese Hilfen selbständig aufzusuchen.

Familien mit einem psychisch- und/oder suchterkrankten Elternteil erhalten häufig mehrere verschiedene Hilfen unterschiedlicher Leistungsträger. Die psychische Erkrankung bringt oftmals eine eingeschränkte Kommunikationsfähigkeit mit sich, und es sind unzureichende Informationen über vorhandene Angebote im Sozialraum vorhanden. Zudem haben Betroffene Angst vor Stigmatisierung und familienrechtlichen Konsequenzen. Stigmatisierende Einstellungen gegenüber psychisch erkrankten Menschen sind auch heutzutage weit verbreitet. Die Erwartung, als »verrückt« abgestempelt zu werden, führt zur Tabuisierung. Aber nicht nur die Erwartung

tung, sondern auch Stigmatisierung, die am eigenen Leibe erfahren wurde, spielt eine Rolle. Die Hemmschwelle ist groß, frühzeitig Hilfen in Anspruch zu nehmen. Die zentrale Bedeutung von Koordination und Vernetzung aller Leistungen für Personen mit psychischen Erkrankungen und ihren Angehörigen ist auch aufgrund der oft komplexen Bedarfslage außerordentlich wichtig. Betroffene empfinden es als große Überforderung ein passendes Hilfsangebot für sich und die Familienangehörigen zu finden. Die zahlreichen Hilfen verschiedenster Leistungsträger empfinden sie wie einen großen „Dschungel“.

Unser Lotsendienst unterstützt, sortiert und gibt dem Hilfesuchenden einen Überblick über die passgenauen Hilfen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Bedarfe jedes einzelnen Familienmitgliedes im System ganz unterschiedlich und individuell sind. Wir sehen die belasteten Eltern mit ihrer Erkrankung sowie Unsicherheit und gleichermaßen die Kinder mit ihren Bedürfnissen, ihrer Hilflosigkeit und ihren Belastungen.

Bei der Familienorientierung werden Fördermaßnahmen aller Familienmitglieder bedarfsorientiert und angemessen geplant. Dabei ist die Begegnung auf Augenhöhe eine sehr wichtige Komponente.

Durch unsere Netzwerkarbeit werden die oft komplexen Bedarfslagen der Klienten mit dem passenden Angebot im Oberbergischen Kreis vernetzt. Eine enge und systematische Kooperation zwischen den verschiedenen (Hilfe-)Systemen ist erforderlich, um den Hilfesuchenden Zugänge zu den Hilfeangeboten der verschiedenen Leistungssysteme im gesamten Oberbergischen Kreis zu erleichtern. Wir vernetzen uns auf der Systemebene, um auf der Fallebene die Klienten bedarfsgerecht weitervermitteln zu können.

Das Netzwerk deckt zahlreiche Hilfen im Bereich Sozialpsychiatrie, Gesundheitshilfe und Jugendhilfe ab. Die Verzahnung der Systeme ist erforderlich, um eine SGB-übergreifende Versorgung zu gewährleisten. Genau diese sektorenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Gesundheitshilfe ist in unserer Arbeit zielführend.

So ist unsere Netzwerkkarte ein großes, lebendiges Puzzle, welches stetig Versorgungslücken schließt und sich erweitert. **Die Case Management Methode mit der Netzwerkarbeit ist bei LEBENSFARBEN ein zentrales Element.** Sie ist Bestandteil und Inhalt eines jeden Arbeitsprozesses.



# KOOPERATIONEN UND VERNETZUNGEN IM ÜBERBLICK

## ÄRZTE UND PSYCHOLOGEN IN DER AMBULANTEN VERSORGUNG

Herr Althoff > Facharztpraxis für Psychiatrie und Psychotherapie  
 Frau Dr. Frohne > Facharztpraxis für Psychiatrie und Psychotherapie  
 Herr Dr. Olbeter, Herr Stüttem > Hausarztpraxis  
 Frau Wendrich > Kinder und Jugendpsychotherapeutin VT  
 Frau Korneli > Psychotherapeutin VT  
 Sabine zur Mühlen > systemische Familientherapeutin  
 Eva Bartz-Eischeid > systemische Familientherapeutin  
 Sabine Lehmann > systemische Therapeutin, Supervisorin  
 Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendmedizin Nothnick, Luister & Weißhaar Waldbröl

## KLINIKUM OBERBERG

**KLINIK FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT MARIENHEIDE, DR. UNKELBACH**  
 Psychiatrische Institutsambulanz Marienheide  
 Stationäre Einrichtungen

**KREISKRANKENHAUS WALDBRÖL, DR. MÖLLER**  
 Psychiatrische Institutsambulanz Waldbröl  
 Tagesklinik Waldbröl  
 Stationäre Einrichtungen

Kreiskrankenhaus Gummersbach  
 Tagesklinik Gummersbach  
 Kinderklinik Dr. Adolmann

## JUGENDÄMTER

**LVR-LANDESJUGENDAMT RHEINLAND**  
 Koordinationsstelle Kinderernst

**JUGENDAMT DER STADT WIEHL**  
 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII

**KREISJUGENDAMT**

**JUGENDAMT DER HANSESTADT WIPPERFÜRTH**

**JUGENDAMT DER STADT RADEVORMWALD**

**JUGENDAMT DER STADT GUMMERSBACH**

## KREISVERWALTUNG OBK

Sozialdezernent des Oberbergischen Kreises, Herr Schmallenbach

**KREISJUGENDAMT**  
 Bergneustadt/Engelskirchen/Lindlar/Marienheide/Morsbach/Nümbrecht/Waldbröl/Reichshof/Hückeswagen

**GESUNDHEITSAMT DES OBERBERGISCHEN KREISES, FR. ELVERMANN**  
 Amtsdirektorin  
 Kinder- und Jugendgesundheitsdienst  
 Sozialpsychiatrischer Dienst  
 Soziale Dienste  
 Beratungsstelle für Familienplanung und Schwangerschaftskonflikte  
 Kommunaler sozialer Dienst  
 Gesundheitsförderung  
 Projekt „Verückt? Na und?“  
 Präzisionsprojekt Familienpaten

Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) Süd, Kreismitte und Nord  
 Caritasverband für den Oberbergischen Kreis e.V.  
 Curt-von-Knobelsdorff-Haus Radevormwald  
 Diakonie Michaelshoven  
 Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises Lempe e.V.  
 Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH / Zentrum für Seelische Gesundheit Marienheide  
 Oberbergische Gesellschaft zur Hilfe für psychisch Behinderte GmbH (OGB)  
 Oberbergischer Kreis  
 RAPS Gemeinnützige Werkstätten GmbH  
 Theodor Flieders Stiftung, Waldbröl  
 Alpha e.V.

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaften (PSAG)  
 Kinder und Jugendliche/Erwachsene/Sucht

**PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE DES KREISES FÜR ELTERN, KINDER UND JUGENDLICHE IM BAUMHOF IN GUMMERSBACH MIT „DRACHENFLIEGER“**

Ehrenamtsinitiative „Weitblick“ des Oberbergischen Kreises  
 Standortstellen in den einzelnen Kommunen

Kommunales Integrationszentrum (OBK)

**BILDUNGSBÜRO OBERBERG**

## AMBULANTES HILFESYSTEM

**OBERBERGISCHE GESELLSCHAFT ZUR HILFE FÜR PSYCHISCH BEHINDERTE GMBH (OGB)**  
 Sozialpsychiatrische Kontaktzentren Wipperfürth, Gummersbach, Waldbröl  
 Ambulante Versorgung  
 Wohn- und Versorgungszentren

**RAPS Gemeinnützige Werkstätten GmbH**  
 Ecksteine Ambulant Betreutes Wohnen Kallus

**DAS BEWO TEAM Waldbröl**  
 Ambulant betreutes Wohnen

Flieders - Bergisch Land / Beratung - Begleitung - Wohnen  
 Ambulant betreutes Wohnen

**HAUS DER FAMILIE** Wipperfürth  
 Katholische Beratungsstelle Gummersbach

**FAMILIENBERATUNGSSTELLE HAUS FÜR ALLE VOM KIRCHENKREIS AN DER AGGER IN WALDBRÖL MIT „DRACHENFLIEGER“**

**PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE WIPPERFÜRTH „HERBSTMÜHLE“ MIT „DRACHENFLIEGER“**

**NETZWERKTREFFEN „FRÜHE HILFEN“**  
 Waldbröl/Gummersbach/Bergneustadt/Reichshof/Morsbach/Nümbrecht/Engelskirchen/Hückeswagen/Lindlar/Marienheide/Wipperfürth/Radevormwald

**CARITASVERBAND FÜR DEN OBERBERGISCHEN KREIS E.V.**  
 BuT Schulsozialarbeit  
 Suchtberatung und Social Psychiatrischer Dienst  
 Projekt „ELA“  
 Hauskirche  
 PDX AB, Beratung und Begleitung von schwer zu erreichenden Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen bis 25 Jahre

**Paritätischer Wohlfahrtsverband Kreisgruppe Oberbergischer Kreis**  
 Selbsthilfegruppen (Angehörige von Suchtkranken)  
 Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

**AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.**  
 Beratungsstelle für Familienplanung und Schwangerschaftskonflikte

**Jobcenter Oberberg**  
 Team Coaching  
 Initiative „Jugendliche auf den Weg bringen“ 18-27 Jahre

**NRW-Initiative „Kurve kriegen“**  
 Polizei Gummersbach

**Tagesmütternetz Oberberg e.V.**

**Praxis SILENZIUM**  
 Heideleine Klein, Reichshof - Heischeid

**Ambulante therapeutische Angebote**  
 Musiktherapeutin

**Deutsches Rotes Kreuz**  
 AusbildungPat\*innen

**Verein „Chancen Leben geben“ e.V.**

Michaela Schmittke, Erziehungs- und Entwicklungsberatung Nümbrecht

**Diakonie Michaelshoven**  
 FamOus

**VSÖ gGmbH Bildungszentrum**  
 FamOus - Familien in Oberberg unterstützen und stärken

**Wir helfen vor Ort e.V. Waldbröl**

**Gottesdienste e.V. Hückeswagen**  
 Villa Liebenswert – Mutter + Kind

**Villa Liebenswert - Mutter + Kind Hückeswagen**

**Oberbergische Kinderheimat e.V. Gummersbach**

**Kinder- und Jugendhilfe Richtungs-Wechsel** Schwelm

**Lebenspfade Oberberg e.V.**  
 Offene Angebote Oberbantenberg

**„Wiehl enthindert“**

**Serv-in-Service**stelle für außerschulische Inklusion

**Abenteuerwerkstatt e.V.**

**Decker Sozialraum Management GmbH**

**GEB Gesellschaft für Erziehungshilfe und Beratung mbH**

**GbR Tandem Flexible Erziehungshilfe**

Herr Zimmermann > systemische Familienarbeit

**Sozial-Pädiatrisches Zentrum, Frau Ernst Sana-Klinikum Remscheid**

**Digitale Beratungsplattform OBEON**

**network kidit, Drogenhilfe Köln e.V.**



## NETZWERK LEBENSFARBEN

**DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE E.V.**

**BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT KINDER PSYCHISCH ERKANKTER ELTERN**

**ARBEITSKREIS PATENPROJEKTE KINDER PSYCHISCH KRANKER ELTERN NRW/KIPE** Köln

Patenprojekt Huckepack – Familienkreis Bonn

Leuchfeuer Köln

Wuppertaler Medienwerkstatt

JuWi > Förderverein für Jugend und Integration in Wiehl e.V.

IB (Internationaler Bund – Bildungszentrum) Waldbröl  
 „Hippy“ und „edu“

DAK, Herr Breloehr  
 Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit und Notfallvorsorge im Kreisitag

WRS gGmbH

Wiehler Ring e.V.

evangelische Kirchengemeinde Wiehl

katholische Kirchengemeinde Wiehl St. Mariä Himmelfahrt

evangelische Kirchengemeinde Dieringhausen

Kirche für Oberberg

CVJM Wiehl/Oberrhein

Waldponyschule – ReitTherapie Schich

Karl Bröcker Stiftung Lippstadt

Hans Hermann Voss-Stiftung Wipperfürth

Wiehler Sozialstiftung

Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln

Carl Hans Stiftung Wiehl

RheinEnergie Stiftung Köln

SOFTWARE AG Stiftung Darmstadt

Aktion Mensch

SAPV Palliativnetzwerk Oberberg

VFL Gummersbach

Bergische Agentur für Kulturlandschaft gGmbH (BAK)  
 Rotes Haus, Nümbrecht

## SONSTIGE

Wiehler Grundschulen  
 GGS Oberrhein  
 Grenzschulverbund Wiehl-Marienheide  
 GGS Brühlstein  
 GGS Drabenderhöhe  
 Förderschule des Oberbergischen Kreises Förderschwerpunkt Sprache  
 FCG Grundschule Wiehl

Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Wiehl

Gymnasium und Sekundarschule Nümbrecht Ruppichterod

Frau Selbach > Schülercoaching Engelskirchen

mobile Nachhilfe Oberberg

Projekt „Start“ Wipperfürth

**DRK FAMILIENZENTRUM „SCHATZKISTE“** Lichtenberg

DRK Kindergarten Hermesdorf

**EV. KINDERGARTEN „UNTER DEM SCHIRM“** Driespe

## SCHULEN & KITAS

Stand: 23.03.2024

Im Rahmen der Kooperationen wird jeweils einmal im Monat eine Elterngruppe für betroffene Eltern in den Kliniken durchgeführt. Diese Elterngruppe ist im Therapieplan der psychiatrischen Stationen für betroffene Patienten verankert. Durch die persönliche Ansprache erlangen Betroffene Vertrauen sowie einen schnelleren und leichteren Zugang zu unserem Angebot.

**LEBENSFARBEN** ist mit den Mitgliedern des Gemeindepyschiatrischen Verbundes (GPV) vernetzt und nimmt regelmäßig an Netzwerktreffen der „Frühen Hilfen“ in Oberberg sowie der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften (PSAG) „Kinder und Jugendliche“, „Erwachsene“ und „Sucht“ teil.

Regelmäßiger Austausch und Netzwerkpflge findet mit dem Angebot „Drachenflieger“ der Psychologischen Beratungsstellen „Herbstmühle“ in Wipperfürth, „Der Baumhof“ Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene des OBK in Gummersbach und dem „Haus für Alle“ in Waldbröl statt.

Das Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises hat gemeinsam mit den Familienberatungsstellen (Arbeitsfeld „Drachenflieger“) im Oktober 2023 eine Auftaktveranstaltung für einen Arbeitskreis „psychisch und suchtkranke Eltern und deren Kinder“ initiiert. Ziel der Veranstaltung war es, verschiedenen Akteure zusammenzuführen und in den gemeinsamen Austausch zu gehen.

Sandra Karsten nimmt an den regelmäßigen Treffen der Arbeitsgruppe des Dachverbands Gemeindepyschiatrie e.V. „Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil“ teil. Sie findet mit vielen Akteuren aus ganz Deutschland statt. Im Dachverband Gemeindepyschiatrie e.V. sind wir seit Februar 2022 Mitglied.

Ziel ist der Austausch auf Leitungsebene zur Stärkung von (über-)regionalen Netzwerkstrukturen sowie die Erarbeitung von Lösungen zur Verstetigung der Arbeit mit Kindern von psychisch und/oder suchterkrankten Eltern auf Bundes- und Landesebene.

Des Weiteren nehmen wir an den regelmäßigen Treffen von KIPS Prävention NRW teil. Auch dort liegt der Fokus auf der Umsetzung einer Regelfinanzierung für unsere Angebote.

Seit Februar 2019 besteht eine Mitgliedschaft bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder psychisch erkrankter Eltern (BAG KipE).

All diese Kontakte sind für uns wichtig, um gemeinsam an der Verstetigung der Angebote für Kinder von psychisch und/oder suchterkrankter Eltern auf Bundes- und Landesebene zu arbeiten.

Projekte in NRW, die sich mit unserem Thema beschäftigen, nahmen und nehmen Kontakt für einen Austausch zu uns auf.

Im Koalitionsvertrag sowohl der Landes- als auch der Bundesregierung ist die Unterstützung von Kindern psychisch kranker und suchtkrankter Eltern verankert, nur leider existieren noch keine gesetzlichen Grundlagen.

Netzwerkgespräche wurden mit verschiedensten Dienstleistern aus dem ambulanten Hilfesystem geführt.

Durch die Kooperation zur Oberbergischen Gesellschaft zur Hilfe für psychisch Behinderte mbH können wir jeweils in Waldbröl, Gummersbach und Radevormwald eine Räumlichkeit im Sozialpsychiatrischem Zentrum für Erstkontakte und Evaluationsgespräche kostenlos nutzen.

**LEBENSFARBEN** ist im Oberbergischen Kreis eine Koordinierungsstelle für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche von psychisch- und/oder suchterkrankten Eltern mit ihren Familien.

Zu unseren Aufgaben gehören Beratung, Begleitung und Unterstützung, Vermittlung, Vernetzung und Qualifizierung, was man fachlich auch als Case Management bezeichnet. Diese Koordinierung (Lotsendienst/Case Manager) ist die zentrale Komponente unserer Arbeit. Der Case Management Regelkreis ist das Instrument, mit welchem jeder Arbeitsprozess gesteuert wird.

## EHRENAMTLICHE PATENSCHAFTEN BEI LEBENSFARBEN

Zurzeit werden 56 Kinder und Jugendliche im Oberbergischen Kreis durch eine ehrenamtliche Patenschaft unterstützt. 62 Familien nahmen im Jahr 2023 unser Beratungsangebot in Anspruch und wurden zum Hilfenetz im Oberbergischen Kreis weitervermittelt.

Momentan stehen 84 Kinder und Jugendliche auf der Warteliste.

**92 Ehrenamtler** sind in verschiedensten Bereichen bei **LEBENSFARBEN aktiv** wie beispielsweise in Patenschaft, im Fahrdienst der Gruppenangebote usw.

### **7 Ehrenamtler pausieren.**

Die Praxisreflexionen und Supervisionen finden in regelmäßigen Abständen statt.

Im Südkreis treffen sich drei unterschiedliche Ehrenamtsgruppen im CVJM-Heim auf dem Pützberg und im Nordkreis eine Ehrenamtsgruppe im Haus der Familie in Wipperfürth.

Zudem wurde einmalig ein Gruppenangebot für unsere **9 männlichen Paten** durchgeführt.

Des Weiteren werden regelmäßige Gespräche mit allen Beteiligten einer Patenschaft und der zuständigen Koordinationskraft reflektiert und evaluiert.

## LEBENSFARBEN SOMMERFEST

Mit großer Freude genossen Kinder und ihre Paten\*innen am 02. Juni 2023 unser Sommerfest mit vielen Attraktionen bei schönstem Wetter auf dem CVJM Gelände auf dem Pützberg.

Kinderschminken, Falkner, Hüpfburg, Spiel, Sport und ein Luftballon Zauberer begeisterten. Für das leibliche Wohl sorgten leckere Grillwürstchen, Salate, Fritten und Erfrischungsgetränke.

Dieses großartige Fest konnte durch die Unterstützung der Allianz Agenturen Mirko Bunk und Frank Trommeschläger sowie der Allianz für die Jugend e.V. stattfinden. Das leckere Essen wurde durch die Firma Heiner Weiß GmbH gesponsert.

**HERZLICHEN DANK an alle UNTERSTÜTZENDEN und HELFENDEN!**





Im Dezember 2023 hatten wir die Möglichkeit, die Arbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter im Rahmen einer Veranstaltung wertzuschätzen. Wir hatten einen sehr schönen, leckeren, gemütlichen und geselligen Abend in den Räumlichkeiten der RAPS Gemeinnützige Werkstätten in Marienheide Kotthausen.

Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft!

Besonders haben wir die musikalischen Beiträge des "Phönix" Projektchor unter der Leitung von Jovanka Macht genossen. Und alsbald stimmten wir gemeinsam in einen Kanon ein. Weihnachtsstimmung breitete sich aus. Zum guten Schluss besuchte uns der heilige Nikolaus. Er vermittelte ganz viel Wertschätzung gegenüber dem Ehrenamt mit seinen Tätigkeiten.

Ganz herzlichen Dank an alle Mitwirkenden.

Der Einsatz der Ehrenamtler bringt stetig neue Perspektiven und Widerstandskräfte in den Alltag der Kinder und Jugendlichen. Dafür ein großes **DANKESCHÖN!**



## AUSBILDUNG FÜR EHRENAMTLICHE PATENSCHAFTEN

Die Ausbildung für ehrenamtliche Patenschaften musste im Jahr 2023 pausieren.  
Viele Interessierte für die Ausbildung stehen für die kommende Ausbildungen auf der Warteliste.

## SUPERVISION/FORTBILDUNG

Zur Reflexion spezieller Fälle erhält das **LEBENSFARBEN**-Team die Möglichkeit einer Team-Supervision bei Frau Pielarski-Potting.

Die Gruppensupervisionen der Ehrenamtlichen wurden durch die Supervisorin Frau Britta Ziegler durchgeführt.

Die „Erste Hilfe“-Fortbildung fand im September 2023 für die Ehrenamtlichen mit Dr. Weißhaar im ev. Gemeindehaus in Wiehl statt.



# KINDERGRUPPENANGEBOT „SPOTLIGHT KIDS“ UND JUGENDGRUPPENANGEBOT „SPOTLIGHT“

Der Förderantrag beim Landesprogramm der Landesfachstelle Frauen und Familie BELLA DONNA der Suchtkooperation NRW „KIDS Prävention NRW Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern stärken“ wurde ab 01.03.2023 nun auch für ein neu implementiertes Kindergruppenangebot genehmigt. Für dieses neue Angebot haben wir ebenso ein Konzept geschrieben. Die ausgewählten Kinder für die Kindergruppe waren bekannt, da die Eltern schon vorher Kontakt zu **LEBENSFARBEN** aufgenommen hatten. Dadurch war eine Vertrauensbasis zwischen Eltern, Kindern und den Gruppenleitern Martina Gramm und Dennis Balzano spürbar. Dies hat gerade den Start in die Kindergruppe deutlich leichter gemacht. Im Vorfeld haben wir einen Rahmenvertrag für die Gruppe entwickelt, der den Eltern Orientierung bietet, wie die Strukturen im Gruppenangebot sind. Auch wichtige Fragen konnten in dem Dokument geklärt werden, z. B., ob das Kind schwimmen kann, Lebensmittelunverträglichkeiten bestehen oder ob das Kind mit dem Fahrdienst von **LEBENSFARBEN** abgeholt werden darf.

**Außerdem gelten unter anderem diese Vereinbarungen:**

- › Austausch zwischen Eltern und Gruppenleitern gewünscht
- › Durchführung Psychoedukation
- › Wenn das Kind nicht an der Gruppenstunde teilnehmen kann, vorher absagen

**10 Kinder besuchen die Kindergruppe „SPOTLIGHT Kids“. Es sind Kinder, die auch auf der Warteliste für eine ehrenamtliche Patenschaft stehen.**

Auch in diesem Jahr ist der Hol- und Bringdienst der Kinder und Jugendlichen durch ehrenamtliche Mitarbeitende von **LEBENSFARBEN** abgedeckt worden. Der Fahrdienst ist Gold wert. Die regelmäßige Teilnahme wird dadurch ermöglicht.

Zudem kocht eine ehrenamtliche Mitarbeiterin das Abendessen. Gerade die gemeinsame Zeit bei den Mahlzeiten kommt bei den Kindern und Jugendlichen sehr gut an. Dieses Erlebnis kombiniert mit den daraus entstehenden Gesprächen, erleben alle Beteiligten als wertvoll und bereichernd.

Mit den ehrenamtlichen Mitarbeitenden sind wir im engen Austausch. Sie freuen sich auch, die Gruppenangebote bei den Sport- und Kreativangeboten unterstützen zu können.

Die Psychoedukation wird kindgerecht gestaltet und die Themen auf das Alter der Kinder abgestimmt.

Die Kinder des neuen Gruppenangebotes haben sich direkt offen in der Gruppe gezeigt. Auch Kinder, die im ersten Zusammentreffen noch sehr zurückhaltend waren, konnten sich schon nach kurzer Zeit fröhlich am Geschehen beteiligen. Gerade Angebote wie die Trommelgruppe, haben den Kindern gut gefallen. Dies förderte die Selbstsicherheit der Kinder und den Zusammenhalt in der Gruppe.

Die Kinder und Jugendlichen sollen ein „Wir-Gefühl“ bekommen und erkennen, dass sie mit ihrer persönlichen Situation nicht allein sind.

Weiter wird vom Landesprogramm KIPS-NRW die Qualifizierung des Personals gefördert. Am 24.04.2023 hat das **LEBENSFARBEN** – Team an der Weiterbildung „Wirksam kommunizieren. Kommunikationstraining für hauptamtliche Fach- und Führungskräfte“ teilgenommen.

## Die Inhalte der Weiterbildung waren:

- › Aktiv zuhören
- › Die vier Seiten einer Nachricht
- › Leitfaden für schwierige Gespräche
- › Wirkung von Kommunikationsweisen
- › Kritik konstruktiv äußern
- › Gespräche vorbereiten und führen

Das Modul „Vernetzung“ gehört als weiterer Baustein zum Förderprogramm.

Ziel ist die Vernetzung im Rahmen des Landesprogramms „KIPS Prävention NRW: Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern stärken“

Im Zuge der Vernetzung hat am 10.08.2023 Martina Gramm am Methodenworkshop Evaluation des Landesprogramms KIPS NRW in Essen teilgenommen.

Im Methodenworkshop wurden die Evaluationsschritte für die Kinder- und Jugendgruppe besprochen und die Wichtigkeit der Evaluation für die nachhaltige Weiterfinanzierung der Gruppenangebote. Anhand von praktischen Übungen ist die Situation der Evaluation mit den Kindern und Jugendlichen durchgesprochen und reflektiert worden.

In der Kinder- und Jugendgruppe hat Martina Gramm mit Einzelfallevaluationen begonnen.

Am 31.08.2023 haben Sandra Karsten und Martina Gramm an der Evaluation des Landesprogramms KIPS Prävention NRW // Fokusgruppen online teilgenommen.

Das Hauptthema war auch dort die Weiterfinanzierung der Gruppenangebote.

Ein weiteres Netzwerktreffen fand als Präsenzveranstaltung am 23.11.2023 in Essen statt.

**15 Jugendliche nehmen mittlerweile am Jugendgruppenangebot teil.** Das Gefühl des Zusammenhalts in der Gemeinschaft ist gerade in diesem Jahr bei den Jugendlichen noch einmal gewachsen. Gemeinsame Aktivitäten wie z. B. das Kletterangebot, Lagerfeuer mit Stockbrot sowie die Kicker-Turniere haben das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt und vor allem gefestigt. Dadurch haben die Jugendlichen die Möglichkeit, auch Konflikte und Meinungsverschiedenheiten zu erleben, ohne die Sorge, um den Verlust der Freundschaft.

Das Vertrauen der Eltern zu den Gruppenleitern hat sich ebenfalls gefestigt.

Im Rahmen der Psychoedukation wurden beispielsweise die Themen Mobbing, seelische Gesundheit, Depression und Stärkung des Selbstwertgefühls bearbeitet.

Die Jugendlichen sind interessiert und offen mit der Thematik umgegangen.

Seit Herbst 2023 werden die Gruppenstunden mit den Jugendlichen evaluiert. In diesem Setting kommen wir intensiv mit den einzelnen Jugendlichen ins Gespräch.

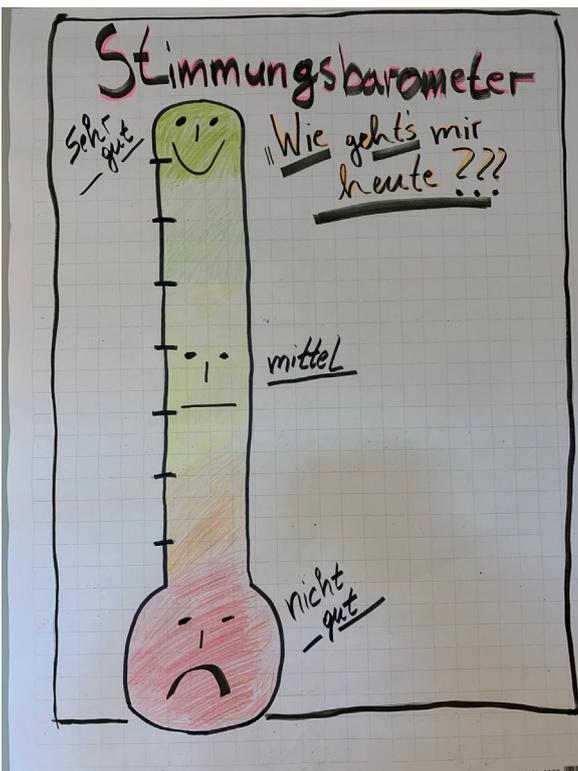
Die Psychoedukation im Rahmen des Gruppenangebotes wird offen und motiviert von den Jugendlichen angenommen. Unter den Jugendlichen hat sich eine positive Gruppenstimmung entwickelt, Freundschaften sind entstanden. Einige Jugendliche treffen sich auch außerhalb der Jugendgruppe. Die Gruppenleiter bemerken einen Vertrauensaufbau der Jugendlichen. Themen können jetzt intensiver besprochen werden.

## Die Gruppenstunden befassten sich mit den Themen:

Seelische Gesundheit, Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein sowie Gesundheit und Krankheit.

Anschließend wurde innerhalb des Kreativangebotes z.B. gebastelt sowie gemalt und das Sportangebot bot Fußball, Wikinger Schach, Basketball und Tischtennis an.

Alle Kinder und Jugendliche berichten, sich immer wieder neu auf die Gruppenstunde zu freuen. Sie finden die Themen interessant. Eine gegenseitige Wertschätzung ist spürbar. Auch neu hinzugekommene Teilnehmende werden offenherzig in die Gruppe aufgenommen. Die Jugendlichen berichten in den Evaluationsgesprächen, dass sie sich sehr auf das nächste Treffen freuen. Freundschaften wurden geschlossen. Sie berichten von einer spürbaren Entlastung. Mehrere Jugendliche äußern, nun endlich mal über das, was sie belastet, reden zu können.



## ELTERNGRUPPE

In einem separaten Angebot für betroffene Eltern werden die Themen Hilfe zur Selbsthilfe sowie auch Psychoedukation des Familiensystems besprochen. Sie bekommen im Kontext zu ihrer persönlichen Erkrankung und ihrer Lebenssituation Vorschläge zu einem entwicklungsfördernden Umgang mit ihrem Kind. Zehn Eltern der Jugendlichen aus der Jugendgruppe nahmen an der Elterngruppe teil. Es fanden vier Treffen zu den Themen statt wie beispielsweise „Abgrenzung“ und „Emotionsregulation“ statt. Dieses Gruppenangebot wurde von Martina Ruhnke und Sandra Karsten durchgeführt.

## PROJEKTE

### „Verrückt? Na Und!“

Seit Februar 2020 beteiligen wir uns als Kooperationspartner des Gesundheitsamtes an dem Projekt „Verrückt? Na Und!“.

„Verrückt? Na Und!“ ist ein bundesweites Programm im Setting Schule zur Prävention seelischer Erkrankungen. Ziel ist es, bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen Raum und Bewusstsein für eine frühe Auseinandersetzung mit seelischer Gesundheit zu entwickeln:

Offenheit, Wissen und Zuversicht für Lösungswege in Krisen.

Zielgruppen sind alle Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 20 Jahren, ihre Lehrkräfte und wichtige inner- und außerschulische Bezugspersonen.

Hier im Oberbergischen Kreis wird das Projekt durch das Gesundheitsamt, Fachstelle für Suchtvorbeugung koordiniert. **LEBENSFARBEN** ist mit weiteren Trägern des psychosozialen Hilfesystems in diesem Projekt tätig. Wir bilden gemeinsam die Regionalgruppe „Verrückt? Na Und!“ im Oberbergischen Kreis. Es finden regelmäßige Einsätze an weiterführenden Schulen statt. Es gibt reges Interesse seitens der Schulen für dieses Projekt.

Martina Gramm vertritt **LEBENSFARBEN** als fachliche Expertin in diesem Projekt.

### Waldponyschule

Fünf Tandems (Pate und Kind) absolvierten im letzten Jahr den Waldpony-Führerschein an jeweils fünf Samstagen. Erwachsene und Kinder lernen in diesem Kurs alles über das Pferd:

Wie lebt es, was darf es fressen, was braucht es, wie pflege ich mein Pferd und ganz wichtig, wie führe ich es und wie kommuniziere ich mit ihm? Das Ergebnis nach diesem Kurs ist der sichere Umgang mit dem Pferd, und natürlich gab es dann den Waldpony-Führerschein!



## QUALIFIZIERTE ELTERNASSISTENZ

Die Aktion Mensch fördert ab dem 01.06.2023 über 5 Jahre mit einer Anschubfinanzierung die Implementierung und Durchführung der ambulanten Hilfeform Qualifizierte Elternassistenz für psychisch erkrankte Erwachsene und deren Familien im Oberbergischen Kreis.

Unser Angebot richtet sich an erwachsene Menschen mit psychischen und multimorbiden Erkrankungen, die sich mit ihrer (evtl. zukünftigen) Elternrolle und Familienplanung auseinandersetzen möchten oder die Begleitung in ihrer bereits bestehenden Elternrolle und Familiensituation wünschen.

**LEBENSFARBEN** e.V. hat sich von Beginn an in das Hilfenetzwerk integriert und begleitet Familien mit einem oder mehreren psychisch erkrankten Elternteilen. Hierbei liegt der Fokus auf den Kindern der erkrankten Eltern. Ihnen wird nach einer fachlichen Erstberatung und mit weiterer Begleitung eine geschulte ehrenamtliche Patin/geschulter ehrenamtlicher Pate zur Seite gestellt.

Mit unserem aktuellen Projektvorhaben der qualifizierten Elternassistenz möchten wir nun den Schwerpunkt unserer Arbeit auch auf die Eltern (auch werdende Eltern) mit einer psychischen Erkrankung legen und diese in ihrer Elternrolle stärken.

Hiermit stützen wir uns auf die Erkenntnis, dass es zwar viele ambulante Angebote für die von uns benannte Zielgruppe gibt, aber bisher keiner der Dienstleister speziell das Thema der "Qualifizierten Elternassistenz" durchführt. Durch die mittlerweile etablierte Zusammenarbeit innerhalb des Hilfenetzwerkes und die große Akzeptanz von **LEBENSFARBEN** e.V. sind wir durch mehrere Kooperationspartner auf diese Versorgungslücke hingewiesen worden. Darüber hinaus erleben wir in der Anbahnung und Durchführung von Patenschaften für Kinder psychisch kranker Eltern immer wieder auch selbst den Hilfebedarf der psychisch erkrankten, erwachsenen Menschen.

Wir möchten die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Zielgruppe in ihrer Elternrolle stärken. Unsere bisherige Öffentlichkeitsarbeit trägt dazu bei, dass die Elternschaft psychisch erkrankter Menschen an Normalität in der öffentlichen Wahrnehmung gewonnen hat. Unseren Fokus legen wir hierbei auf die Selbstbestimmung und das Selbstbewusstsein von Eltern und Kindern sowie auf Möglichkeiten der Entlastung und Begleitung.

### **Im Einzelnen verfolgen wir folgende Ziele:**

- › Stärkung der Elternkompetenz
- › Förderung der kindlichen Entwicklung und der Sicherung des Kindeswohls
- › Förderung und Stärkung des Elternwohls für psychisch erkrankte Menschen
- › Erweiterung der Kompetenzen bei Bindungs- und Beziehungsgestaltung zu Kindern und in der Familie
- › Fähigkeit zur Reflektion von Elternrolle und -aufgaben
- › Aufrechterhaltung und / oder Aufbau von positiven Entwicklungsbedingungen für Kinder
- › Befähigung der (werdenden) Eltern zur selbstbestimmten Alltagsgestaltung und Teilhabe an der Gesellschaft
- › Entwicklung einer Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Familie mit dem Fachdienst
- › Formulierung und Verfolgung persönlicher Ziele und die aktive Mitgestaltung bei Veränderungen
- › Stärkung von psychisch erkrankten Erwachsenen und deren Erziehungskompetenz und somit die Sicherung von Kindeswohl und Elternwohl gleichermaßen
- › Sicherung der regelhaften Weiterfinanzierung des Angebotes durch den LVR



In dem beantragten Förderzeitraum beabsichtigen wir, uns als Träger der qualifizierten Wohnassistenz (ehemals ambulant betreutes Wohnen) durch den LVR anerkennen zu lassen.

Bei der „Qualifizierten Elternassistenz“ handelt es sich um qualifizierte Assistenzleistungen der Eingliederungshilfe nach § 78 Abs.2 Nummer 2 SGB IX, die pädagogische Anleitung, Beratung und Befähigung zur Wahrnehmung der Elternrolle beinhalten. Durch die Erwirkung einer Leistungs- und Prüfungsvereinbarung sowie einer Vergütungsvereinbarung mit dem LVR im Laufe des Förderzeitraums verfolgen wir das Ziel, die beschriebenen Leistungen nach Abschluss der Projektphase langfristig und regelfinanziert anzubieten.

## **BERATUNGSANGEBOT FÜR PSYCHISCH UND/ODER SUCHTERKRANKE ELTERN IM KONTEXT VON SCHULE UND KINDERGARTEN**

sowie für deren Fachpersonal. Weiterhin auch Beratung dieser Zielgruppe im Kontext des regionalen sozialpsychiatrischen Versorgungssystems durch den Verein **LEBENSFARBEN – Hilfen für Kinder und Jugendliche e.V.**

Die RheinEnergieStiftung Familie fördert dieses Projekt.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen eine wichtige Komponente ist, um ganz frühzeitig Kontakt und Vertrauen zu unserer Zielgruppe zu erlangen. Die Vernetzungen und Kooperationen mit Schulen, Kindergärten und Familienzentren im Oberbergischen Kreis (vorwiegend im Südkreis) möchten wir aufbauen und gestalten.

Das Fachpersonal aus Kindergarten und Schule soll für unsere Zielgruppe weiter sensibilisiert werden und durch die Kooperation mit **LEBENSFARBEN** Selbstsicherheit erhalten.

Die psychische Erkrankung der Eltern bringt oftmals eine eingeschränkte Kommunikationsfähigkeit mit sich, und es sind unzureichende Informationen über vorhandene Angebote im Sozialraum vorhanden. Zudem haben Betroffene Angst vor Stigmatisierung und familienrechtlichen Konsequenzen. Stigmatisierende Einstellungen gegenüber psychisch erkrankten Menschen sind auch heutzutage weit verbreitet. Die Erwartung, als »verrückt« abgestempelt zu werden, führt zur Tabuisierung. Aber nicht nur die Erwartung, sondern auch Stigmatisierung, die am eigenen Leibe erfahren wurde, spielt eine Rolle. Die Hemmschwelle ist groß, frühzeitig Hilfen in Anspruch zu nehmen. Durch die niederschwellige, anonyme und neutrale Ansprache erlangen Betroffene im Kontext von Kindergarten und Schule Vertrauen sowie einen schnelleren und leichteren Zugang zu unserem Angebot. Das Beratungsangebot findet an neutralen Orten statt. Die Hilfesuchenden werden über Schule und Kindergarten über das Angebot informiert (Flyer, Aushang) und können sich direkt bei **LEBENSFARBEN** für eine Terminabsprache melden.

Die frühzeitige Kontaktaufnahme/Beratung bei **LEBENSFARBEN** erleichtert den Hilfesuchenden den Zugang in die Präventionskette, senkt oftmals die Hemmschwelle und nimmt die Angst vor dem nächsten Schritt.

Dank dieser Förderung konnten wir zu allen Wiehler Grundschulen, dem Wiehler Dietrich Bonhoeffer Gymnasium sowie drei Kindertagesstätten im letzten Jahr Kooperationen aufbauen. Es fand zunächst ein intensiver Austausch zwischen den Leitungskräften und **LEBENSFARBEN** statt. Unsere Kontaktaufnahme, die Kooperationsvereinbarung mit den Unterstützungsangeboten wurden in jeder Einrichtung begrüßt und für wertvoll und wichtig erachtet. Es zeichnete sich durchgehend ab, dass der Bedarf zur Hilfe betroffener Eltern groß ist. Auch das Fachpersonal signalisierte Unsicherheiten im Umgang mit betroffenen Eltern. Fortbildungen, Beratung und Begleitung wurden erbeten und durchgeführt.

Die Rahmenbedingungen der Kooperationen sowie individuelle Wünsche und das weitere Vorgehen wurden besprochen und vereinbart.

Alle Mitarbeitenden der Einrichtungen wurden von uns zu unserem Angebot umfassend informiert und für das Thema sensibilisiert. Es fanden Schulungen und Informationsveranstaltungen zu den Inhalten statt.

Bereits vorhandene sowie auch 38 neue Netzwerkpartner aus dem sozial psychiatrischen Versorgungssystem, wie beispielsweise die Schulsozialarbeit und Familien unterstützende Dienste etc., wurden über unser Beratungsangebot und unsere Hilfen umfassend informiert. Es wurden Kooperationen geschlossen.

Betroffene Eltern erfahren über verschiedenste Kooperation- und Netzwerkpartner von dem Angebot **LEBENSFARBEN** und nehmen Kontakt zu uns auf. Es folgt Beratung, Vernetzung und individuelle Begleitung. Immer mit dem Blick auf das gesamte Familiensystem. Unser Netzwerk wurde kontinuierlich durch neu akquirierte Netzwerkpartner zur Hilfe betroffener Familien erweitert. Auch hier wurden Kooperationen geschlossen.

Durch die Kooperation zum Bildungsbüro Oberberg und dem Amt für Schule und Bildung des Oberbergischen Kreises (OBK) hatten wir die Möglichkeit, unsere Angebote bei einer Informationsveranstaltung für Schulleitungen der Grund-, SEK I und SEK II-Schulen vorzustellen.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Es erschienen immer wieder Presseberichte über unsere Arbeit in verschiedenen Zeitungen und diversen Online-Medien.

Es kommen positive Rückmeldungen von Lesenden. Auch Klienten und interessierte Ehrenamtler werden durch die Öffentlichkeitsarbeit auf unsere Angebote aufmerksam gemacht und nehmen Kontakt zu uns auf. Die regelmäßige Teilnahme an den „Afterwork“-Veranstaltungen des Innovation Hub Bergisches RheinLand hat unser Netzwerk zu Unternehmern weiter ausgebaut. Das Interesse an dem Thema „Psychische Gesundheit bei Mitarbeitenden“ ist groß. Ein lebendiger Austausch findet statt.

Unsere Teilnahme an etlichen öffentlichen Veranstaltungen ermöglichte Einblicke in unsere inhaltliche Arbeit, wie der RO.TALK 2023 des Rotary Clubs Wiehl-Homburger Land und im August das Sommerfest für Flüchtlingsfamilien im Wiehlpark.

Tolle Begegnungen und leuchtende Kinderaugen begegneten uns auf dem Weltkindertag im Wiehlpark.

Buttons gestalten und Kinderschminken begeisterten die Kinder beim **LEBENSFARBEN** Stand.

Auf dem Wiehler Weihnachtsmarkt besetzten wir an zwei Wochenenden einen Stand und kamen mit vielen Besuchern in Kontakt. Verschiedenste Kunstwerke wie Holzsterne, Bascetta-Sterne und selbst gestaltete Weihnachtskarten wurden im Auftrag der Künstler an unserem Adventsstand verkauft. Der Erlös wurde an **LEBENSFARBEN** gespendet.

Die Öffentlichkeitsarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Entstigmatisierung von psychisch- und/oder suchtkranken Menschen mit ihren Angehörigen in unserer Region und zeichnet immer wieder neu die Notwendigkeit dieser Angebotsstrukturen für Betroffene im Oberbergischen Kreis ab. Sie schafft Zugangswege für Betroffene zu unserem niederschweligen Angebot.



## EVALUATION

Der Krisenmodus hält die Welt und unsere Gesellschaft weiter in Atem. Psychische Krisen verstärken sich und ebenso das Konfliktpotential in den Familien. Wir sehen Entwicklungsprobleme bei Kindern, die noch durch die Pandemie beeinträchtigt sind. Die Energiekrise ist sehr präsent und die existentiellen Sorgen der Eltern bestimmen immer mehr die Beratung und Begleitung der Familien. Die durch die Pandemie bedingte Isolation vieler Familien, verbunden mit gesundheitlichen und finanziellen Bedrohungen und einer nach wie vor bestehenden Stigmatisierung psychischer Erkrankungen und Suchterkrankungen, hat die Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen nochmals deutlich verschärft.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist es dringend notwendig, die Kinder und Jugendlichen von psychisch- und suchterkrankten Eltern zu unterstützen. Die Auswirkungen der krisengeschüttelten Zeiten merkt man inzwischen auch Familien an, die in normalen Zeiten gut aufgestellt waren. Psychische Krisen verstärken sich bei Eltern und Kindern und ebenso das Konfliktpotential in den Familien. Denn auch ohne diese Bedrohungen wie Pandemie und Energiekrise tragen diese Kinder und Jugendlichen eine schwere Last in ihrem Alltag. Dort, wo es Solidarität und Unterstützung gab, hat sich die Lage eher verbessert und dort, wo niemand half, wurde es noch schlimmer, noch einsamer, noch auswegloser.

Umso wichtiger ist es, dass wir weiter den Fokus auf die positiven Dinge richten. Das gelingt uns im Kontakt mit unseren Ehrenamtlichen, wenn sie von ihren Einsätzen berichten. Wenn sich die kindliche Freude und Unbeschwertheit auf die Erwachsenen überträgt. Wenn die Hilfe Entlastung bringt, stärkt und Zuversicht gibt. Die Evaluationen haben ergeben, dass die Kinder und Jugendlichen durch die individuelle Unterstützung Raum und Zeit für eine gelingende Persönlichkeitsentfaltung erhalten. Sie fühlen sich gesehen und gehört, gestützt und gestärkt. Zu den Paten wird eine tragfähige Beziehung aufgebaut, wodurch die Kinder und Jugendlichen Sicherheit und Geborgenheit erfahren. Die Resilienz der Kinder und Jugendlichen wird gestärkt und ihre Selbstwirksamkeit gefördert.

Die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen werden in den Blick genommen. Bezugspersonen aus dem weiteren Umfeld der Kinder wie z. B. Lehrer beobachten seit Beginn der Patenschaft eine positive Weiterentwicklung und Persönlichkeitsentfaltung der Kinder. Die erkrankten Eltern leiden häufig an Schuldgefühlen, weil sie ihren Aufgaben als Eltern nicht voll umfänglich und kontinuierlich gerecht werden können. Sie empfinden sich als Belastung gegenüber ihrer Familie und sich selbst. Dies hat negative Auswirkungen auf den Verlauf der Erkrankung und somit direkt auch wieder auf die Kinder.

In den regelmäßig durchgeführten Evaluationsgesprächen berichten betroffene Eltern, dass die durchgeführte Patenschaft für sie und das Kind eine spürbare Entlastung schafft. In den Evaluationsgesprächen werden die Eltern und das Kind in den Blick genommen. So wird frühzeitig erkannt, ob sich der Gesundheitszustand der Eltern verändert, um bei Bedarf das Hilfenetzwerk und die Präventionskette aktivieren zu können. **LEBENSFARBEN** trägt präventiv zum Kindeswohl bei. Bei Bedarf und in enger Abstimmung mit den Eltern und dem Patenkind wird mit den beteiligten Akteuren eine Fallkonferenz einberufen. Daraus können sich ggf. weitere Hilfemaßnahmen aufbauen. In den gemeinsamen Gesprächen wird ein geschützter Rahmen geschaffen, in dem die Kinder und Jugendlichen ihre Eindrücke, Gedanken und Gefühle äußern können. Der Blick auf die Familie als Gesamtsystem ist unabdingbar.

Die Wechselwirkungen auf Familienangehörige sind mitzubeachten. Hilfen aus dem Gesundheitswesen, der Kinder- und Jugendhilfe, der Familienhilfe sowie ggf. weitere Hilfesysteme sind zusammenzuführen. In erwachsenenpsychiatrischen und -psychotherapeutischen Kontexten sollten Kinder von betroffenen Eltern systematisch mitbedacht und in den Blick genommen werden. Ebenso müssen erkrankte Eltern in kinder- und jugendpsychiatrischen und psychotherapeutischen Kontexten berücksichtigt werden. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit ist in diesem Kontext zielführend.